

## Von Geld spricht man nicht!

- Deshalb verlangt der Notar *Gebühren*.....
- Der Ärztin steht ein H..... zu.
- Die Angestellte bezieht G.....
- Den Bauern gibt der Staat S.....
- Der Pensionierte holt seine R..... ab.
- Der Offizier kriegt seinen S.....
- Der Arbeitslose bekommt eine U.....
- Dem Beamten überweist man S.....
- Der Bettler freut sich über ein A.....
- Der Pfarrer sammelt O..... ein.
- Dem Sparer werden Z..... vergütet.
- Den Aktionären werden jährlich D..... ausgeschüttet.
- Der Drögeler beschafft sich S..... und K.....
- Der Spekulant streicht G..... ein.
- Die Studentin erhält vom Staat ein S.....
- Der Staat zieht von seinen Bürgern S..... ein
- Die Sängerin wird mit G..... entschädigt.
- Dem Vertreter werden S..... vergütet.
- Der Matrose kriegt die H..... in die Hand.
- Der Arbeiter erhält L.....
- Der Hausbesitzerin muss man monatlich M..... entrichten.
- Uneheliche Kinder erhalten A.....
- Der Greis zehrt von seinen N.....
- Der Gauner zählt den erbeuteten Z.....
- Die Braut bekommt eine M.....
- Dem iranischen Zöllner geben wir ein aufmunterndes B.....
- Der Falschmünzer bezahlt mit B.....
- Der Banker kann seinen Lohn mit beträchtlichen B..... aufbessern.
- Der Angeklagte muss eine K..... hinterlegen.

## Wer bekommt wohl...

- ...eine Apanage, damit er oder sie im standesgemäßen Luxus leben kann? .....
- ...das Peculium, um sich damit ab und zu einen ganz kleinen Luxus zu leisten? .....

Geld stinkt nicht.  
*Vespasian, röm. Kaiser*  
 Das Geld gleicht dem Meerwasser: Je mehr man davon trinkt, desto durstiger wird man.  
*Schopenhauer, dt. Philosoph*  
 Wenn es sich ums Geld handelt, gehört jeder der gleichen Religion an.  
*Voltaire, frz. Philosoph*  
 Wo wird auch der abstrakte Maler konkret? Beim Geld.  
*Markus M. Ronner, schweiz. Satiriker*  
 Viele Leute benutzen das Geld, das sie nicht haben, für den Einkauf von Dingen, die sie nicht brauchen, um damit Leuten zu imponieren, die sie nicht mögen.  
*Walter Slezak, österr. Sänger*



Das traditionelle Familienbild, dass der Mann erwerbstätig ist und Kinder, Küche und Kirche der Frau überlässt, gilt nicht mehr. Die moderne Ehefrau hilft beim Geldverdienen mit.

**Geld**, Zahlungs- oder Tauschmittel; damit wird einer Ware oder einer Arbeitsleistung ein bestimmter Wert zugeordnet. Mit diesem Geldwert lassen sich dann wiederum Waren oder Leistungen erwerben, ohne dass ein unmittelbarer Leistungs- oder Warentausch stattfinden muss. Als Geld wurden im Altertum seltene Steine oder Muscheln verwendet; erst später wurden Edelmetalle als Geld eingesetzt, z.B. Bronze-, Silber- oder Goldmünzen. (Nach: „Schülerlexikon“)

Für „Geld“ gibt es viele **umgangssprachliche Ausdrücke**: Kohlen, Kies, Kröten, Moos, Mäuse, Knete, Moneten, Pinke, Pulver... Dasselbe gilt für „bezahlen“: blechen, bluten...

Und was meinte **Bertold Brecht** zum Thema?  
 In der Dreigroschenoper lässt er Mackie Messer sagen:  
*Was ist ein Dietrich gegen eine Aktie? Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?*

## Bekommt denn niemand Geld? - Doch!

- Du musst dich mit dem *Taschengeld*.....zufriedengeben.
- Roger Federer kann das Pr..... abholen.
- Der Schwätzer erhält Schw.....
- Der Korrupte nimmt Schm..... an.
- Die Dirne verdient ein Sün.....
- Fürs blaue Auge gibt es ein Schm.....
- Der Kellner nimmt ein Tri..... entgegen.
- Und der Kidnapper fordert Lö.....